

Nach der herzlichen Begrüßung durch die Leitung der CBT Häuser Villa Gauhe, Frau Margarete Tepper und einem überbrachten Grußwort von der Leitung CBT Köln, Herrn Stoffer, übernimmt Frau Schadnik, Ausdruckspädagogin und Leiterin des neu entstehenden Kulturbüros Villa Gauhe das Wort.

Von Anfang an, seit 28 Jahren, habe und gebe es in den CBT Wohnhäusern Villa Gauhe Angebote im Bereich Erwachsenenbildung.

Diese reichen mittlerweile von Gymnastik, Schwimmen, Wandern, Singen, Trommeln, Kreativem gestalten, Tanzen, Theaterspielen, bis hin zu Reisen und Besuchen von Kunstaustellungen.

Die Theatergruppe Villa Paletti habe ihren Lauf mit der Inszenierung von Romeo und Julia 2005 genommen.

Eine der ersten sehr wichtigen Erfahrungen für die Darsteller sei gewesen, auf einer richtigen Bühne im Theater am Park auftreten zu dürfen, und eine weitere wichtige Erfahrung sei gewesen, vor einem ausverkauften Haus und einem grandiosen Publikum zu spielen.

Das sei nur möglich gewesen durch den von Anfang an guten Kontakt zum Kulturamt der Gemeinde Eitorf.

Von da an haben die Künstler der Villa Gauhe neue Themen gefunden.

Sie seien in Eitorf nicht nur toleriert sondern von Bürgern auf die Aufführung und die Rollen hin angesprochen worden, haben Post bekommen und seien zu künstlerischen Events eingeladen worden.

Seitdem haben sich in der Villa zwei Theatergruppen gebildet und es seien weitere Theaterstücke entstanden.

Unübliche Kombinationen, dazu gehöre das dreijähriges Kulturprojekt, das 2009 gestartet sei, Ziel des Projektes ist, ein Kulturbüro in der Villa Gauhe aufzubauen.

Das Kulturbüro wolle über Kunst und Kreativität möglichst viele Kontakte zu Menschen in und außerhalb Eitorfs knüpfen. Die Bewohner der Villa Gauhe möchten Teil der Soziokultur in Eitorf werden, d.h. sie wollen am Leben teilhaben und mitten drin sein.

Hier setzt Tobias Zolper ein und zitiert einen Text von Konstatin Wecker "Und das soll dann alles gewesen sein.....".

Frau Schadnik erläutert, dass die Künstler der Villa Gauhe ihre besondere künstlerische Sichtweise und ihren außergewöhnlichen Stil mit einbringen würden. Es sei ihnen bewusst, dass nicht jeder Mensch mit einem Handicap automatisch ein Künstler sei, aber das Geheimnis der Arbeit sei, dass jeder künstlerische Versuch gewertschätzt werde.

Schwerpunkte der 3 Jahre des Kulturprojektes seien:

1.Jahr: Theaterinszenierung Schöpfungsgeschichte

2.Jahr: Tournee Kirchentag München; geplant sei auch Theaterworkshop für und mit Professoren und Studierenden im Mozarteum in Salzburg

3.Jahr: Aufbau des Kulturbüros.

Die kulturelle Bildung solle kein Luxusartikel sein, der Behindertenbonus solle wegfallen. Es soll frei sein, zu wählen, zu werten und Stellung zu nehmen. Diesbezüglich sei schon einiges auf den Weg gebracht:

Frau Schadnik fasst die geleistete Arbeit des Kulturbüros zusammen:

Frau Margit Krück, Bewohnerin der CBT Villa Gauhe, ergänzt diese Punkte mit ihren Eindrücken:

- Teilnahme Seminar zum Thema Tischkultur
- Teilnahme Seminar zum Thema Öffentlichkeitsarbeit
- Anwesenheit bei der Kulturausschusssitzung
- Begleitung der Kabarett-Veranstaltung Doktor Stratmann, Theater am Park
- Erstellung von Visitenkarten für das Kulturbüro
- Zusammenarbeit Kulturamt Eitorf: Kunstprojekt „Neue Ernte“ mit Grundschulkindern
- Kunst-Installation „Wohnzimmer“ im Siegparkgelände mit Schülern der GHS Eitorf

- Stationentheater unter dem Thema „Freiheit Retourfrei leben“ mit dem Hennefer Stuntman Jürgen Köhler, Gottschalk
- „Aufgemöbelt“ Kooperationsprojekt Kulturamt, Rhein Sieg Werkstätten werde im Rahmen der Eitorfer Kunstpunkte im Schaufenster der Möbelschreinerei Schug ausgestellt. Künstlerische Begleitung durch Dipl. Ing. Jan Müskens
- Besuch von Theatervorstellungen im Theater am Park.

Weitere geplante Projekte seien:

- Seminar: Zuhören - Lernen
- Seminar Farb- und Stilfindung in einem Eitorfer Frisiersalon
- Afrikanischer Tag mit Künstlern aus der Region zusammen mit Kulturamt 2011
- Aufführung von Till Eulenspiegel, eine Gemeinschaftsproduktion mit Kinderchören der ev. und kath. Kirche unter Gesamtleitung von Imke Froeben, Veranstalter: Kulturamt Eitorf
- Betreuung von Künstlern, z.B. des Künstlers Jürgen Becker, zusammen mit dem Kulturamt Eitorf
- Einrichtung eines Büros und Vernetzung mit anderen Künstlern.

Das Kulturbüro der CBT Villa Gauhe stehe unter der Leitung der CBT Wohnhäuser Villa Gauhe

Das Projekt werde wissenschaftlich begleitet von HerrnProf. Jürgens von der Kath. Hochschule Köln.

und in enger Zusammenarbeit mit Hannelore Schug, Kulturamt Eitorf.

Finanziert werde das Projekt durch Stiftungsgelder wie Aktion Mensch , Kröly und Kämpgen Stiftung und entsprechendes Eigenkapital der CBT. Es trage sich zudem durch Idealismus.

Die Leitung der CBT freue sich, dass Eitorf bekannt sei durch seine Kunstvielfalt. Die Bewohner seien froh hier zu Hause zu sein. Der Vortrag von Frau Schadnik endet mit einem Zitat von Mark Twain:

„Menschen mit einer neuen Idee gelten solange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat“.

Der Vorsitzende schließt sich den Worten von Mark Twain an und dankt Frau Schadnik für ihren Wortbeitrag.